

Meyer, Conrad Ferdinand: In Harmesnächten (1882)

- 1 Die Rechte streckt' ich schmerzlich oft
- 2 In Harmesnächten
- 3 Und fühlt' gedrückt sie unverhofft
- 4 Von einer Rechten —
- 5 Was Gott ist, wird in Ewigkeit
- 6 Kein Mensch ergründen,
- 7 Doch will er treu sich allezeit
- 8 Mit uns verbünden.

(Textopus: In Harmesnächten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19477>)